

Behauptung (u. Kritik)

Der *Film* (bzw. *Trailer*) wie auch die *Buchautorin Donna W. Cross* suggerieren, ja behaupten, es handle sich bei der Geschichte der Päpstin Johanna nicht um eine fiktive Legende, sondern um *historische Wahrheit*.

So titeln etwa beide Trailer „*Eine wahre Geschichte*“, im zweiten wird behauptet, Johanna sei aus den Geschichtsbüchern getilgt worden und *D. W. Cross* betont in ihrem Anhang zum Buch sowie in Interviews, daß die Existenz Johannas zumindest *sehr wahrscheinlich* sei.

Es wird mit Unterstellungen gespielt, die – böse – Kirche (bzw. Kirchenmänner) habe(n) die historisch verbürgte Existenz der Päpstin jahrhundertlang totgeschwiegen bzw. die historischen Belege verheimlicht und manipuliert, um die Existenz jener Päpstin zu vertuschen.

- Wie wir sehen werden ist jedoch **keine dieser Behauptungen wissenschaftlich haltbar**,
- **ja im Gegenteil**, es waren gerade Kirchenmänner, die die Legende zuerst aufgeschrieben haben (! – im 13. Jhd.), eine der wichtigsten Quelle (eine Ausgabe des *liber pont.*, s. im folgenden) ist bist heute in der vatikanischen Bibliothek zugänglich (!)
- und neben kath. waren es gerade **nicht-kath. Historiker** wie **David Blondel**, welche die (a. von kath. Würdenträgern z.T. bis ins 17. Jhd. für echt gehaltene) Geschichte dann als historisch nicht haltbare Legende erwiesen..

[Vgl. außer den im folgenden zitierten Artikeln etwa noch den Art. v. *G. Facius* v. 20. Okt. 2009 „Der Film und die Wahrheit: Gab es eine Päpstin. Die Mehrheit der Historiker hegen Zweifel“ oder den bereits am 9. Dez. 2007 erschienene Art. v. *J.v. Flocken* „Die Legende von der Päpstin“, beide Welt bzw. Welt-online. Der Spiegel („Vergib uns unser Debakel“) wie der FAZ-Art. v. *P. Bahners*, beide 22. Okt. 2009, bieten geradezu vernichtende Kritiken.]

Historische Fakten

Die Quintessenz der Forschung: Für eine angebliche Päpstin nach Leo IV. im 9. Jhd. finden sich weder zeitgenössische Belege noch chronol. Platz. Dazu nun:

„*Donna W. Cross* verweist auf die Existenz eines sehr alten **Exemplars des Liber Pontificalis**, eine **höchst umstrittene** Handschrift, in der das Pontifikat Johannas verzeichnet sein soll“, sagt *Dr. Gabriele Mendelsohn*, Leiterin des Museums bei der Kaiserpfalz. Hierbei handelt es sich um ein Dokument des Gegenpapstes Anastasius Bibliothecarius, der ein Zeitgenosse der Päpstin gewesen wäre.

Jedoch findet sich die Angabe lediglich in einem Manuskript, das in der vatikanischen Bibliothek liegt. Die Bemerkung zur Päpstin ist **von einem späteren Schreiber als Fußnote nachgetragen worden**.¹

Der offizielle Nachfolger von Papst **Leo IV.** war **Benedikt III.**, von dem jedoch nur wenige belegte Informationen vorliegen. Einige vermuteten deshalb, dass **Benedikt III.** von der römisch-katholischen Kirche erfunden wurde, als im 17. Jahrhundert Päpstin Johanna aus der Geschichte getilgt worden sei. **Jedoch** gibt es **Münzen**, die **Benedikt III.** zusammen mit dem am 28. September 855 verstorbenen Kaiser Lothar zeigen. Am 7. Oktober 855 erließ **Benedikt III.** eine **Charta** für die Abtei Corvey, zudem ist seine **Korrespondenz** mit dem Erzbischof von Reims und sein **Rundschreiben** an die Bischöfe im Reich Karls des Kahlen erhalten.

Eine andere Theorie nimmt an, dass Päpstin Johanna **zwischen Leo IV. und Benedikt III.** den Heiligen Stuhl innehatte.

Diese Theorie lässt sich ebenfalls nicht durch historische Belege bestätigen. Der byzantinische Patriarch Photios I., der ein **Gegner** des römischen

¹ Es ist eine spätere Einfügung aus dem 13. Jhd., vgl. a. *Döllinger* u. *Herbers* [s. Literatur]. – Herv. von uns.

Papsttums war, erwähnt in seinen Schriften **Leo und Benedikt als aufeinander folgende Päpste**. Es findet sich auch dort, **bei aller Kritik** am römischen Papsttum, **kein Hinweis auf eine Päpstin**.

[Soweit *H. Sender-Petry* in *AZ* Ingelheim, 22.10.2009 – online: allgemeine-zeitung.de/region/ingelheim/ingelheim/7724888.htm. Herv./Einfg. alle von uns, wie a. im folgenden. – Vgl. zu den histor. Fakten überhaupt *Döllinger* u. *Herbers*]

Die Legende um eine Päpstin in der **Nachfolge von Leo IV.** [9. Jhd.] tauchte **erstmalig** [schriftl.] **im 13. Jahrhundert** auf: In seinen Chroniken beschrieb der Dominikaner-Mönch Martin von Troppa die junge Frau Johanna, die sich mit Männerkleidern in ein Kloster einschlich, später den Heiligen Stuhl übernahm und bei einer Prozession durch die Geburt ihres Kindes starb.

Zweifel an dieser Geschichte äußerte bereits **David Blondel (1590–1655)**, ein reformierter Theologe. 1863 untersuchte der katholische Kirchenhistoriker Ignaz von Döllinger (nebenbei bemerkt einer der heftigsten **Kritiker des päpstlichen Unfehlbarkeitsdogmas**) gründlich den Johanna-Stoff. In seinem Werk „Papstfabeln des Mittelalters“ stritt *Döllinger* den Wahrheitsgehalt ab.

Auch der Münsteraner Mittelalter-Historiker Christoph Dartmann ist überzeugt: „Die Päpstin“ mag ein schöner Spielfilm sein – **eine Frau auf dem Heiligen Stuhl hat es tatsächlich aber nie gegeben**. „Hier überwog wohl die diebische Freude, der katholischen Kirche eine Frau unterzujubeln. Das ist schade, denn starke Frauen gab es in der Geschichte wirklich.“ Ein Beispiel ist für ihn die Stiftsdame Roswitha von Gandersheim. Sein Kollege Horst Fuhrmann schreibt in seinem Buch über Päpste: „Gegenwärtig dürften etwa ein Dutzend Romane über das tragische Leben der Päpstin Johanna auf dem Markt sein; **historisch haben sie den Wert von Asterix und Obelix**.“

[*C. Haverkamp* am 23.10.2009 in *Neue OZ* (online): neue-oz.de/information/noz_print/feuilleton/23816664.html]; vgl. zu *Fuhrmann* a. Art. v. *K. Linnemann* in *Glaube und Leben* 42 (18. Okt. 2009), S.8]

...*Die seriöse Geschichtswissenschaft hat den Fall der Päpstin Johanna längst zu den Akten gelegt.*

[Art. „Päpstin Johanna: Eine Frau auf dem Stuhl Petri“ v. M. Voigt auf der Seite: kirchengeschichte.suite101.de]

...*historisch [...] den Wert von Asterix und Obelix*

[Der renommierte Historiker Dr. H. Fuhrmann, s. innen]

...*Eine Frau auf dem Heiligen Stuhl? Laut Prof. Christoph Dartmann, Mittelalter-Historiker an der Uni Münster, ist das Unsinn [...] aus wissenschaftlicher Sicht sei die Geschichte über Päpstin Johanna „absolut undenkbar“ [...] definitiv keine Frau auf dem HL. Stuhl...*

[Art. v. S. Müller „Historiker Dartmann aus Münster: „Es gab keine Päpstin“, Münstersche Zeitung (20.10.2009), online: muensterschezeitung.de/nachrichten/kultur/art2551,706646]

Man kann von einem solchem Werk keine historische Authentizität verlangen, denn das Sagenhafte der Johanna-Erzählung ist nicht erst seit Ignaz von Döllingers „Papstfabeln des Mittelalters“ von 1863 erwiesen.

[P. Bahners im FAZ-Art. „Frau unter Zotteln“ v. 22. Okt. 2009 (auch online bei faz.net)]

...*Die Ereignisgeschichte des 9. Jahrhunderts [...] ist also nicht mit der Gestalt einer Päpstin Johanna zu füllen.*

[Der Historiker Prof. Dr. K. Herbers in HJb 108 (1988), 194]

...*Nein, plausibel ist die Geschichte wirklich nicht Schon [...] weil in der gesamten Polemik der Ostkirche gegen Rom dieser Skandal mit keinem Wort erwähnt wird, können wir sicher sein, dass die Päpstin nie existierte.*

[Der Historiker Dr. M. Hesemann in einem NGZ-online-Interview, ngz-online.de/public/article/nachrichten/772863/Produkt-der-Volksphantasie.html, zuletzt aktualisiert 21.10.2009; vgl. a. Hesemanns Interview mit *The European* sowie sein Buch **Die Dunkelmänner. Mythen, Lügen und Legenden um die Kirchengeschichte.** Augsburg. 2007, ISBN 2-7007-2219-1]

Auch die von Cross aufgegriffene Legende der **Kontrolle des männlichen Geschlechts** bei Papst-Inthronisationen im MA läßt sich **histor. nicht beweisen** (vgl. *Döllinger* u. *Herbers* sowie verschiedene der zit. Art.).

Die Unterstellung, **Frauen** wäre im MA grundsätzlich die **Bildung** vorenthalten geblieben, ist so ebenfalls nicht haltbar

– was Beispiele wie (die ebenso gerade verfilmte) **Hildegard v. Bingen**, die oben v. C. Haverkamp genannte **Roswitha v. Gandersheim** o. **Gertrud v. Helfta**, **Mechthild v. Hackeborn**, **Mechthild v. Magdeburg**, **Brigitta v. Schweden** u.a. belegen – und aus dem 8. Jhd. etwa die angelsächs. **E(a)dburga**, **Walburga** und **Lioba**.

Wahr ist, daß eine höhere (klösterliche) Bildung jedoch die Ausnahme bzw. idR. Wohlhabenden/Adeligen vorbehalten war.

Röm. Liturgie

Bes. interessant ist der Film allerdings wegen der Szenen der **alten lateinischen Liturgie**, deren Gesängen und Gewänder – die Liturgie, die als „**gregorianische**“ jüngst von Papst Benedikt XVI. wieder offiziell rehabilitiert wurde, was in den Feuilletons für eine Flut von Artikeln sorgte.

Wer diese Liturgie heute noch erleben will, kann dies z.B. an folgenden Orten tun (desw. a. bei *Darmstadt* u. in *Viernheim* sowie *Dirmstein [Pfalz]* u. *Schifferstadt [Pfalz]*):

Alte Römische Liturgie:

Mainz:

- Pfarrkirche *St. Pankratius* Mainz/Budenheim, täglich **7.30** (Prof. May)
- Pfarrei *St. Joseph* Mainz, Josephstr. 74, **So 8.30**

Neustadt (Pfalz):

- Priorat *Hl. Familie*, Mandelring 36, Neustadt a. d. Weinstr./Haardt, Fr. 19.00, **So 9.30 (Tel.: 06321/32260 – a. für Viernheim)**

Die Päpstin

-

Fiktion oder Wirklichkeit?

Eine Untersuchung der *historischen Fakten*, der *Forschungslage* und der *kritischen Medienresonanz* zum Fall, Buch und Film „Die Päpstin [Johanna]“ der fächerübergreifenden Studiengruppe

„Christlich-abendländische Kultur“

der Universität Mainz (Studenten der Geschichte, Philosophie, Philologie und Theologie)

Wichtigste wiss. Literatur:

- J.J.I. v. *Döllinger*: **Die Papst-Fabeln des Mittelalters.** München ¹1868 / ²1890 (online bei archive.org).

- K. *Herbers*: **Die Päpstin Johanna.** Ein kritischer Forschungsbericht. In: HJb 108 (1988), 174-194.

- M. *Hesemann*: **Die Dunkelmänner.** Mythen, Lügen und Legenden um die Kirchengeschichte. Augsburg. 2007

- R.&D. *Pardoe*: **The Female Pope: The Mystery of Pope Joan.** Crucible 1988. (online:

users.globalnet.co.uk/~paros/popeJoanHome.html).

